

und Zusammenwirken auf, „damit wir nach dem wohl nicht mehr fernem Friedensschluß mit voller Kraft an die Lösung der uns dann obliegenden Aufgaben gehen können.“)

Inbetreff der Feier des **80. Geburtstags** unseres hochgeschätzten Ehrenmitglieds **Sr. Excellenz Geh. Rat Königsberger** (15. Okt. 1917) war ich mit Herrn Geh. Hofrat Prof. **Dr. Stäckel-Heidelberg** in Verbindung getreten. Unser U. H. **V. Schleisinger**, Prof. a. d. Universität Gießen, hatte schon für diesen Tag eine Zusammenkunft der U. H. an-geregt (er fügt seinem Schreiben bei: „Ich möchte bei der Gelegenheit zum Ausdruck bringen, mit wie treuer Unhänglichkeit ich der Zeit gedenke, die wir zusammen im Heidelberger M. V. verlebt haben.“) Herr Geh. Rat Prof. Königsberger hat jedoch Herrn Prof. Stäckel, rechtzeitig jede Gelegenheit zu benutzen, um persönlichen Freunden sowie amtlichen Stellen gegenüber auszusprechen, daß er dringend bitte, von jeder persönlichen Beglückwünschung abzusehen; er begründete seinen Entschluß, den Tag in völliger Zurückgezogenheit zu verleben, in den Zeitverhältnissen, die nicht zu feiern angetan seien, und in dem Umstand, daß ihm bereits zum 70. und 75. Geburtstag, sowie zum 50. Professoren-Jubiläum so viele Beweise des Wohlwollens und der Anerkennung zuteil geworden seien, daß er nicht von neuem seine Freunde in Anspruch nehmen dürfe. Wir mußten uns daher auf schriftliche Glückwünsche beschränken, für die Herr Geh. Rat K. herzlichst dankte. Er fügte seinem Schreiben bei: „Sie wissen, wie gerne ich der Zeit gedenke, in denen ein gütiges Geschick es mir gewährt hat, so viele ausgezeichnete Schüler, die heute die mathemat. Welt zu ihren hervorragendsten Forschern und bedeutendsten Lehrern zählt, zu ersten Studien anregen zu dürfen. Noch jetzt in meinem hohen Alter zu einer Zeit, in der jeder Deutsche all seine geistigen und körperlichen Kräfte in den Dienst des Staates stellen muß, übe ich wie früher meine Docententätigkeit in vollem Umfange aus und habe nur noch den einen Wunsch, einen baldigen ehrenvollen Frieden zu erleben. Sie werden es gewiß gebilligt haben, daß ich durch den Ernst der Zeit veranlaßt, die Bitte ausgesprochen habe, daß man von jeder persönlichen Beglückwünschung absehen möge, und so habe ich auch meinen Geburtstag in ernster Stimmung nur im Kreise meiner Familie verlebt.“ Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität **Frankfurt a. M.** hat Herrn Geh. Rat **Königsberger** zum Ehrendoktor der Naturwissenschaften ernannt. Unser U. H. Geh. Reg. Rat Prof. **Dr. Wachsmuth** hat das Diplom überbracht.